

BILDER VOM FESTTAG

Pfarrgemeinderatsvorsitzende **Sigrid Rankl** und Kirchenpfleger **Josef Preuschl** erinnern an den langen Weg zum neuen Pfarrheim.Bischof **Schraml** (li.) im Gespräch mit den Stadträten **Josef Ehrenthaler** und **Toni Fischer**, Vizebürgermeister **Eberhard Kreuzer** und der Zwieseler Arbeitsagentur-Chefin **Marianne Loibl** (v. re.).Architekt **Kurt Löw** brachte in jedem der Zimmer im Pfarrzentrum ein Glaskreuz an.Auch der evangelische Pfarrer i. R. **Heinz Werner** und MdB **Ernst Hinsken** (v. li.) waren zur Einweihungsfeier mit **Bischof Wilhelm Schraml** gekommen.

Rund 300 Menschen nahmen gestern Mittag an der Einweihungszeremonie teil.

Der Festzug wurde angeführt von einer Kutsche mit **Bischof Schraml**, **Stadtpfarrer Prellinger** und den Ehrenbrief-Inhabern **Adalbert Pongratz** und **Sieglinde Schugmann** (v.re.).

ZITAT DES TAGES

Ich gratuliere Euch von Herzen zu diesem zweitwichtigsten Haus in Zwiesel.

Bischof Wilhelm Schraml, der sich zwar sehr über das neue Pfarrzentrum freute, aber gleichzeitig betonte, dass der Mittelpunkt der Pfarrgemeinde das Gotteshaus sei.

Zwiesel: Redaktion: ☎ 0 99 22/84 75 21
Fax: 0851/802 100 20, E-Mail: red.zwiesel@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 8 47 50 – Fax: 84 75 41
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr

Dicht gedrängt standen die Menschen im neuen Pfarrsaal, als Bischof **Wilhelm Schraml** die Räume mit Weihwasser segnete. Rechts im Bild Stadtpfarrer **Martin Prellinger**.

Ein Ort der Begegnung und der Freude

Bischof Wilhelm Schraml segnete am Sonntag das neue Pfarrzentrum – Ein Festtag für die Pfarrei



1,8 Millionen Euro haben das neue Pfarrzentrum, der Rückbau der Bibliothek, der neue Heizverbund für das Pfarrhaus und die Umgestaltung der Außenanlagen gekostet. 200 000 Euro davon muss die Pfarrei aus Eigenmitteln finanzieren.

Beim Rundgang durch das neue Pfarrzentrum (v. li.): Stadtpfarrer **Prellinger**, Architekt **Kurt Löw**, Bischof **Schraml** und Diözesanbaumeister **Jochen Jarzombek**.

Von **Christina Hackl**

Zwiesel. Dieser Sonntag wird lange in Erinnerung bleiben, denn er war ein echter Festtag für die Pfarrei: Bischof Wilhelm Schraml persönlich hat gestern das neue Pfarrzentrum St. Nikolaus offiziell eingeweiht. Die Freude über das neue Gebäude ist groß – genauso wie die damit verbundenen Wünsche und Hoffnungen.

Schöner hatte der Tag gar nicht anfangen können. Die Sonne strahlte nur so vom Himmel, als sich die Menschen am Morgen zum Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche versammelten. Auch drinnen bot sich ein prächtiges Bild: Um den Altar herum hatte sich eine ganze Reihe von Fahnenträgern postiert, flankiert von einer ganzen Schar Ministranten. Für die feierliche Stimmung den ganzen Gottesdienst über sorgten der Zwieseler Kirchenchor und Musiker der Freien Orchestervereinigung Zwiesel mit der klangvollen *Missa Quinta* in B-Dur von *Wenzel Emanuel Horák*.

Vizebürgermeister **Eberhard Kreuzer** gratulierte im Namen der Stadt Zwiesel zum neuen Pfarrzentrum. „Ich glaube, es war die richtige Entscheidung, ein Haus mit dieser Bestimmung zu bauen und nicht ein Mehrzweckgebäude, das weder den kirchlichen noch den städtischen Belangen gerecht geworden wäre“, sagte er. Das neue Pfarrheim nannte er eine Bereicherung für die Stadt.

In seiner Predigt richtete Bischof **Wilhelm Schraml** den

In der Stadtpfarrkirche zelebrierte Bischof **Schraml** am Morgen den Festgottesdienst. – Fotos: **Hackl**

Blick auf zwei Häuser, die für das Leben in der Pfarrei von größter Bedeutung seien – die Pfarrkirche St. Nikolaus und das neue Pfarrheim. Schraml forderte die Gläubigen unmissverständlich zum Besuch der heiligen Messe auf, denn ohne die Opfermahlfeier um den Altar verliere die Kirche ihre Mitte. „Hier auf dem Altar schlägt das Herz unseres Erlösers. Hier wird die Liebe Gottes konkret“, betonte er.

Auch alles, was im neuen Pfarrzentrum geschehe, gehe vom Altar aus. „Das Pfarrheim will für Euch ein Ort der Begegnung sein und der Freude. Ich gratuliere Euch von Herzen zu diesem zweitwichtigsten Haus in Zwiesel“, so der Bischof. Beide Häuser – Kirche und Pfarrheim – seien aus Stein gebaut, damit in ihnen Kirche aus lebendigen Bausteinen wachsen und reifen könne. Wilhelm Schraml vergaß auch nicht „Vergelt's

Gott“ zu sagen an alle, die am Bau des neuen Pfarrzentrums beteiligt waren.

Nach dem Gottesdienst nahm ein stattlicher Kirchenzug mit über 300 Teilnehmern Aufstellung. Bischof Schraml und Stadtpfarrer **Martin Prellinger** führten zusammen mit den Ehrenbrief-Inhabern **Sieglinde Schugmann** und **Adalbert Pongratz** in einer Pferdekutsche von **Stefan Melch** den Festzug in Richtung Pfarrzentrum an.

Der neue Pfarrsaal fasst mehr als 200 Personen – das wurde nach der Ankunft des Festzuges im neuen Pfarrzentrum deutlich. Dicht gedrängt standen die Menschen in dem 160 Quadratmeter großen Raum, um die Segnungszeremonie, die von den Zwieseler Turmbälern musikalisch umrahmt wurde, zu verfolgen. Wilhelm Schraml ging mit dem Weihwasserkessel durch al-

le Räume des Hauses und segnete außerdem Glaskreuze, die in den Räumen aufgehängt wurden. Der Bischof zeigte sich sehr angetan: „Es ist wirklich ein sehr schönes Haus geworden, mögen die Menschen hier zusammenfinden.“

Auch Kirchenpfleger **Josef Preuschl** wünschte sich in seiner Ansprache, dass das neue Pfarrzentrum ein Ort der Kommunikation werden soll. Preuschl erinnerte an das lange Ringen um einen Neubau. „Das alte Pfarrzentrum war eine Fehlplanung, ein undichter Betonklotz. Heute haben wir ein helles, freundliches neues Pfarrzentrum und ich hoffe, dass alle Zwiesler es gerne nutzen werden“, so Preuschl.

Sigrid Rankl, ihres Zeichens Pfarrgemeinderatsvorsitzende, warf ebenfalls einen Blick zurück auf den langen und nicht immer einfachen Weg, der hinter der Pfarrei liegt. „Für mich ist das neue Pfarrzentrum ein Zei-

chen dafür, was man mit Durchhaltevermögen gemeinsam schaffen kann. Die Einweihung heute ist nicht das Ende. Jetzt beginnt die Zeit des gemeinsamen Lebens im Pfarrzentrum. Ich wünsche mir, dass es ein Ort der Heimat und des Lebens wird“, sagte sie. Die Grüße und Glückwünsche der evangelischen Gemeinde überbrachte **Günther Weinberger**.

Architekt **Kurt Löw** erläuterte der Festgesellschaft kurz das Konzept des Hauses. Vom Beginn der Abrucharbeiten bis zur Einweihung seien gerade einmal 14 Monate vergangen, betonte er und dankte allen am Bau beteiligten Firmen für ihre Arbeit. „Ich wünsche mir nichts mehr, als dass die Zwiesler gerne hierher kommen und das neue Pfarrzentrum mit Leben erfüllen“, so der Architekt. Lob bekam **Löw** auch von Diözesanbaumeister **Jochen Jarzombek**: „Besonders, was das Thema Energiesparen angeht, hat dieses Pfarrzentrum eine Vorbildfunktion für die gesamte Diözese.“

Hausherr Stadtpfarrer **Martin Prellinger** war der letzte, der ans Mikrofon trat. Auch er bedankte sich bei allen, die am Bau beteiligt waren und zeigte sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Ja, es ist geschafft! Ja, es ist schön geworden! Ich hoffe, Sie stoßen mit uns auf das gelungene Werk an.“

Dieser Einladung folgten die Festgäste gerne. Im Hof des Pfarrzentrums wurde zur Feier des Tages Sekt ausgetrunken. Und am Nachmittag wurde beim Weinfest von *Kolping-Familie* und *Frauenbund* gleich munter weiter gefeiert.